

schrittig angeleitet am praktischen Beispiel zu erlernen. Dadurch, dass die Sprachdateien von unterschiedlichen Sprechern (jeweils passend zum Text ausgewählt), inhaltlich sinnvoll und emotional vorgetragen werden (z. B. die im Dialog vorgetragene Dido-Aeneas-Episode Verg. Aen. 4,296-392), werden die lateinischen und griechischen Texte lebendig, so dass die Distanz, die insbesondere Schülerinnen und Schüler zu dem Lesen lateinischer und griechischer Texte empfinden, vielleicht nicht komplett überwunden, aber zumindest verkleinert werden kann. Ein letzter Hinweis: Sollte dieses Werk – wie von den Herausgebern u. a. vorgesehen – im schulischen Latein- oder Griechischunterricht Verwendung finden, so wird es im Aufgabenbereich der Lehrperson liegen, eine sinnvolle didaktische Aufarbeitung und Reduktion – insbesondere im Hinblick auf den Prosarhythmus – vorzunehmen, da die Schülerinnen und Schüler sonst sehr leicht überfordert sein und somit vorschnell die Lust am Rezitieren verlieren könnten – eine Gefahr, die ein derartiger Brückenschlag zwischen Schule und Universität, Lernenden und Lehrenden wohl zwangsläufig mit sich bringt. Andererseits ermöglicht diese Art des Brückenschlags – dosiert und bewusst eingesetzt – die Begleitung eines interessierten Schülers bzw. einer interessierten Schülerin auf dem Weg von der Schule in die Universität und auch wieder – mit veränderter Funktion und anderem Blickwinkel – zurück an die Schule.

Anmerkung:

- 1) Der Begleitkommentar zu den griechischen Hörproben weist denselben Aufbau auf.

BENTE LUCHT, Münster

Michael von Albrecht: Römische Poesie. Werke und Interpretationen. 3. durchgesehene und aktualisierte Aufl., WBG Darmstadt 2014, 208 S., EUR 19,95 (ISBN 978-3-534-26372-1).

1977 veröffentlichte MICHAEL VON ALBRECHT (v. A.), im Wesentlichen basierend auf Vorlesungen, Interpretationen zu Texten römischer Dichter, die mit Ergänzungen versehen 1995 in 2. Auflage erschienen sind. Bei der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt liegt das Buch nun (für Mitglieder übrigens zum Preis von 14,95

EUR) in 3. Auflage vor mit dem gegenüber der ersten Auflage geänderten Untertitel „Werke und Interpretationen“ (zuvor wohl etwas zutreffender: „Texte und Interpretationen“). Da die Neufassung bei aller Beibehaltung der Grundkonzeption und -aussagen doch eine Reihe von Änderungen aufweist, nehme ich dies zum Anlass, erneut auf dieses aus vielen Gründen überaus lesenswerte Buch hinzuweisen. Zunächst zu den wichtigsten Verschiebungen:

Das 3. Kapitel der Erstausgabe „Epische‘ und ‚elegische‘ Erzählung“ mit der vergleichenden Betrachtung der beiden Daedalus-Versionen der *Ars amatoria* und der *Metamorphosen* OVIDS fehlt mit dem Verweis auf entsprechende Interpretationen an anderer Stelle („Große römische Autoren II und III“ und einem eigenen Band zu Ovids *Metamorphosen*) ebenso wie das frühere Kapitel „Epistel“ mit dem Vergleich von HORAZ, *epist.* 1,4 und OVID *trist.* 3,7 und dem Ausblick auf BALDERICUS, *carm.* 199. Die Ausführungen zur Lyrik haben Kürzungen erfahren und sind nun in einem Kapitel zusammengefasst. Die Literaturhinweise sind auf den neuesten Stand gebracht und die Anmerkungen ergänzt. In sehr leserfreundlicher Form hat die Textgestalt an Zügigkeit gewonnen.

Schon die Einführung (7-10) benennt auf die Lektüre vorbereitend in vorbildlich komprimierter Form wesentliche Merkmale römischer Dichtung: beispielsweise das Rezeptionsverhalten (lautes Lesen), das Zusammenspiel von hochstilisiertem Kunst- und kommunikativem Charakter, die Verbindung von Gesellschaftsbezogenheit und Artifizialität. V. A. möchte weder eine Literaturgeschichte noch eine geschlossene Literaturtheorie bieten, vielmehr Einzelinterpretationen anhand konkreter Texte. Das methodische Vorgehen verbindet im Wesentlichen die fortlaufende Textinterpretation mit Längs- und Querschnitten, Untersuchungen zu Metrik und Wortschatz – dies alles in der Absicht, Lehrende und Lernende (womit zugleich der Adressatenkreis genannt ist) zur weiteren selbständigen und freudvollen Beschäftigung mit römischer Dichtung anzuregen.

Die Konzeption des Buches zwingt zu energischer Beschränkung, die indes anhand einsichtiger Kriterien erfolgt ist. Aus eher äußeren

Gründen erklärt sich der Verzicht auf eine Behandlung nur fragmentarisch überlieferter Texte altlateinischer Dichtung sowie dramatischer Literatur, die eigenen Gesetzmäßigkeiten unterliege. Ebenso wenig gelangen Panegyricus und Invektive zur Darstellung, da beide einer Verankerung in entsprechende Prosatexte erforderten. Was die inneren Orientierungspunkte betrifft, so folgt die Auswahl den Aspekten Vielfalt und Einheit der römischen Dichtung, was auch die Einbindung poetologischer Texte impliziert, nicht zuletzt, um dadurch auch den Reichtum der poetischen Praxis hervortreten zu lassen.

Die folgende Auflistung soll einen Überblick über die behandelten literarischen Genera und interpretierten Textstellen geben: I. Epos mit einer vergleichenden Betrachtung von HOMER, *Ilias* 16,102-111, ENNIUS, *Annalen* 391-398 SKUTSCH und VERGIL, *Aeneis* 9,806-814. II. Didaktische Poesie mit einem Vergleich von LUKREZ, 1,921-950 und VERGIL, *Georgica* 2,475-494. III. Elegie und Epigramm: Die *carmina* elegischen Charakters (CATULL, *carm.* 76, TIBULL 2,3 und PROPERZ, 1,3) werden mit Epigrammen kontrastiert (CATULL 106, MARTIAL 14,194 und AUSONIUS 25,7). IV. Bukolik mit einer Interpretation der ersten Ekloge Vergils. V. Satire: Auf die deutende Beschreibung von Horaz' erster Satire folgen PERSIUS, Prolog und ein Ausblick auf JUVENAL (erste Satire). VI. Fabel: Behandelt werden PHAEDRUS *Fab.* 2,8 und ENNIUS, *sat.* 21ff. in GELLIUS' Wiedergabe. VII. Lyrik: Das Kapitel bietet neben HORAZ, *car.* 2,18 und STATIUS, *silv.* 5,4 mit dem „Epilog“ des PRUDENTIUS auch ein Beispiel christlicher Dichtung der Spätantike, gleichsam als Beleg der „Renaissancefähigkeit“ römischer Dichtung als einem ihrer Grundzüge (vgl. Einführung, 9).

Die umfangreichen und aktualisierten Literaturangaben sind im Anhang (145-201) in die Anmerkungen integriert, ein Verzeichnis der Abkürzungen (202-204) und ein Wort- und Sachregister (205-208) beschließen den Band. Druckfehler sind mir bei dem recht großformatig und sehr benutzerfreundlich gesetzten Text kaum aufgefallen, lediglich auf S. 114 sei hingewiesen, wo es *indignatio* statt *indignano* heißen muss.

Da es nicht möglich ist, das Buch in all seinen Vorzügen zu charakterisieren, wird man für eine

Gesamtwürdigung einige Aspekte besonders akzentuieren wollen. Die Sprache ist gut zugänglich, unpräventiös und immer zielstrebig auf ein deutlich konturiertes Urteil hinführend. Wo v. A. andere Positionen kritisiert, geschieht dies aufgrund einer ausgewogenen, stringent vorgebrachten Argumentation und nie in dozierendem Gestus. Die Vielfalt der Herangehensweisen an die Texte in didaktisch ausnehmend gelungener Form kann nicht nur als methodischer Leitfaden zur Erschließung römischer Dichtung, sondern auch von Literatur überhaupt dienen. Es ist in der Tat ein Vergnügen zu verfolgen, wie der versierte Philologe v. A. nicht nur in subtilen Beobachtungen (Metrik, Wortwahl, Strukturanalysen, Intertextualität, musikalische Mittel, scheinbare Widersprüche und dgl.) feinsten Nuancen nachspürt, sondern daraus die Deutung des Wortlautes der Texte gewinnt.

Der „Römischen Poesie“ in dieser leicht veränderten Gestalt kann man nur zahlreiche Leserinnen und Leser wünschen.

BURKARD CHWALEK, Bingen

Clement Utz, Andrea Kammerer, Christian Zitzl (Hsg.), *Campus (Gesamtkurs Latein, Ausgabe A)*, C.C.Buchners Verlag, Bamberg 2012. EUR 24,80 (ISBN 978-3-7661-7940-1).

Das neue Lehrbuch *Campus* kommt weniger als Lateinlehrbuch im herkömmlichen Sinne, denn vielmehr als sehr üppig mit Begleitmaterialien ausgestattetes Paket daher. Lehrer- und Trainingsmappen für die Schüler werden zudem mit Lernsoftware-CD-ROMs unterstützt, ein motivierendes und einladendes Spiele- und Rätselheft für die Lektionen 1-19 sowie ein LÜK-Kasten sind nur einige Teile des Gesamtpakets, das hier komplett vorzustellen den zur Verfügung stehenden Rahmen sprengen würde. Ich beschränke mich daher darauf, Text- und Begleitband in den Mittelpunkt zu rücken.

Mit 30 Lektionen, von denen die Herausgeber 12 pro Schuljahr zur Bewältigung ansetzen, werden 14 nahe beieinander liegende Themenkreise um Rom und seine Geschichte facettenreich, aber auch mit Blick über den Tellerrand hinaus nach Griechenland und Germanien präsentiert. Die Sachthemen sind schlüssig aufeinander aufge-